

Arbeitszufriedenheit 2010

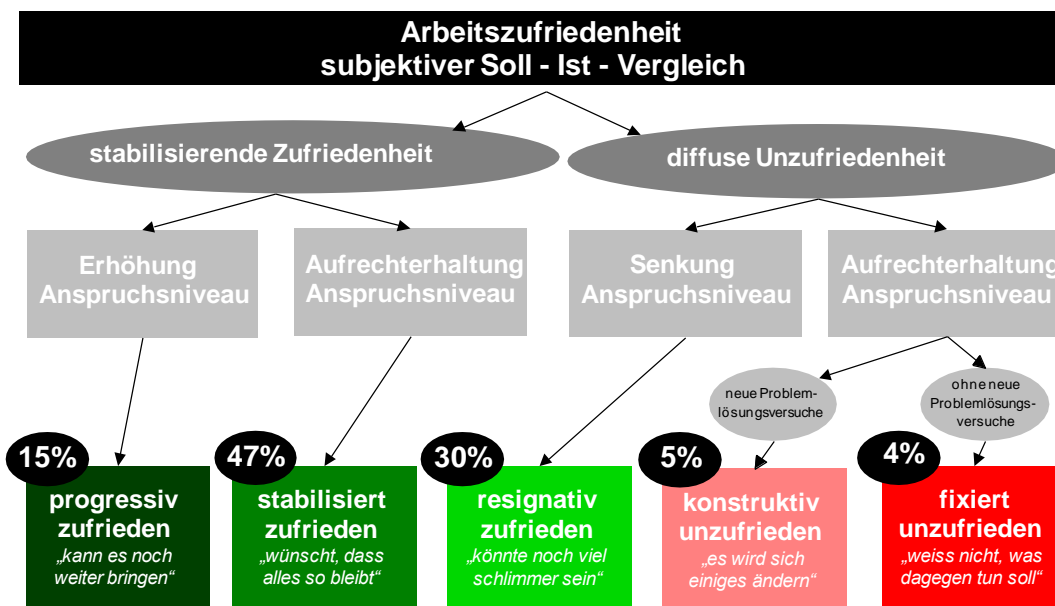
Aktuelles Karriereziel: Status quo erhalten

TransferPlus AG Market Research, Stansstad - Patric Stocker, lic. phil., Mitglied der Geschäftsleitung
August 2010

Bei den Schweizer Erwerbstätigen herrscht bei der Einschätzung der eigenen Arbeitssituation ein gewisser Realismus vor. Viele Kaderleute und Mitarbeiter schätzen ihre aktuelle Situation und können gut mit dem Status quo leben. Inmitten einer sensiblen Lage in vielen Märkten und Unternehmen sind ehrgeizige Karriereentwürfe seltener geworden. In der Westschweiz ist gar ein Trend spürbar, die beruflichen Ansprüche zu senken.

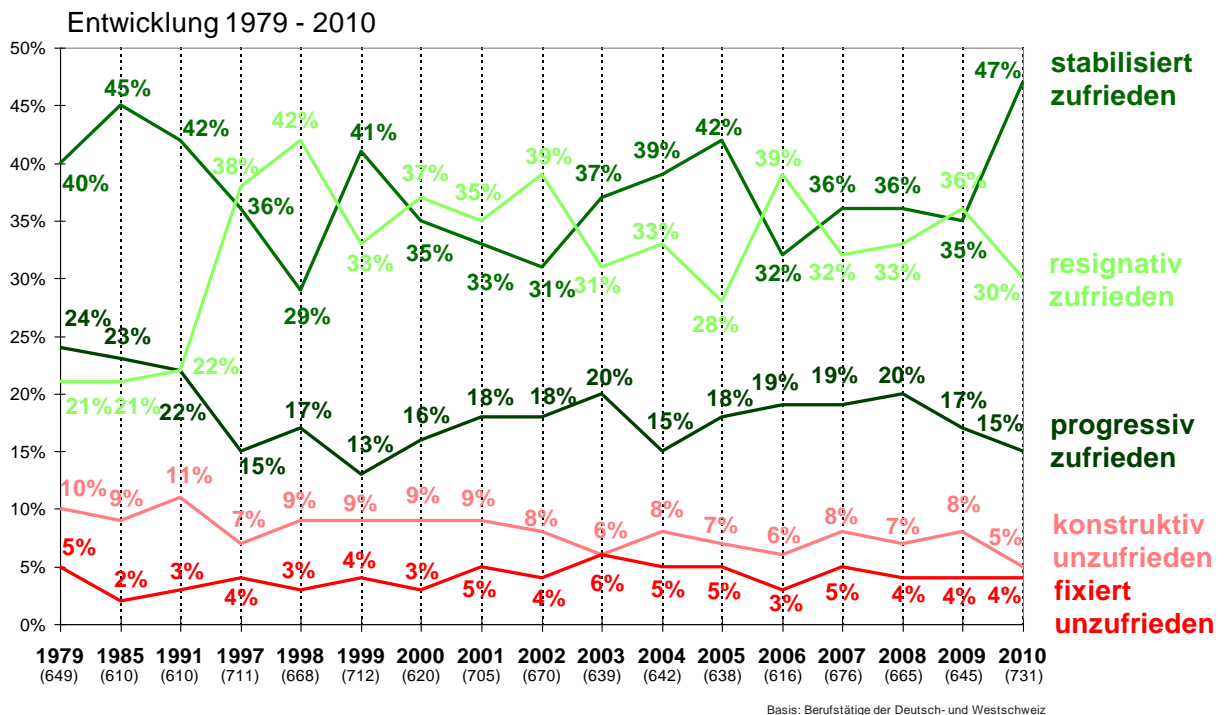
Das Marktforschungsinstitut TransferPlus AG in Stansstad führt seit Jahren Erhebungen zur Arbeitszufriedenheit durch. Im Monat Juli 2010 wurde wiederum eine repräsentative Stichprobe von 731 berufstätigen Schweizern (exklusive italienische Schweiz) ausgewählt und mittels persönlicher Interviews zur Arbeitssituation befragt. Das angewandte Modell verbindet die subjektive Bilanz zur Arbeitszufriedenheit mit der Entwicklung des Anspruchsniveaus, d.h. ob die Ansprüche gesteigert, konstant gehalten oder gesenkt werden. So lassen sich fünf Zufriedenheitstypen unterscheiden. Die Prozentangaben geben dabei die Anteile nach den aktuellen Erhebungen an:

1. **progressiv Zufriedene (15%).** Personen dieses Typs sind mit ihrer Arbeitssituation zufrieden und sind überzeugt, dass sie es beruflich noch weiter bringen können.
2. **stabilisiert Zufriedene (47%).** Diese Personen sind zufrieden und halten ihre Ansprüche konstant.
3. **resignativ Zufriedene (30%).** Personen dieses Typs sind deshalb zufrieden, weil sie ihre Ansprüche zurückgestuft haben. Es könnte ja noch viel schlimmer sein.
4. **konstruktiv Unzufriedene (5%)** sind unzufrieden, sind aber guten Mutes, dass sich ihre berufliche Situation verbessern wird.
5. **fixiert Unzufriedene (4%)** sind unzufrieden, wissen aber nicht, wie sie ihre Lage verändern könnten.



Basis: 731 Berufstätige in der Deutsch- und Westschweiz

Für die Bewertung der Verteilung der Antworten ist ein Vergleich mit den Vorjahresergebnissen besonders aussagekräftig. Die Zeitreihe zeigt, dass der Anteil stabilisiert zufriedener Personen in diesem Jahr auffallend hoch ist und die klar stärkste Gruppe unter den Erwerbstätigen bildet. Dagegen hat sich die Zahl der resignativ zufriedenen Berufsleute signifikant vermindert. Wir werten das als Signal, dass viele Berufstätigen inmitten einer angespannten Wirtschaftssituation vermehrt zu den persönlichen Zielsetzungen stehen und durchaus stolz auf die erzielten Erfolge sind. Der schrittweise Rückgang der progressiv Zufriedenen auf den tiefsten Stand seit 2004 zeigt aber auch, dass die Anspruchshaltung keineswegs am Überborden ist. Dies verdeutlicht auch der tiefe Stand der konstruktiv Unzufriedenen, die also Pläne gegen ihre gefühlte Unzufriedenheit entwickeln. Sowohl progressiv Zufriedene wie konstruktiv Unzufriedene neigen am ehesten dazu, einen Stellenwechsel ins Auge zu fassen, wenn sie in der aktuellen Stellung Hindernisse auf ihrem Weg in eine bessere Berufssituation vorfinden. Aufgrund der Tiefststände in diesen beiden Typen sowie dem Höchststand der stabilisiert Zufriedenen ist in nächster Zeit mit relativ bescheidenen Stellenwechseln zu rechnen. Kaum verändert hat sich in den letzten Jahren der (geringe) Anteil fixiert Unzufriedener.



Zwischen der Deutschschweiz und der Westschweiz haben sich die Anteile der Zufriedenheitstypen gegenüber dem Vorjahr sehr unterschiedlich entwickelt. Während in der Deutschschweiz der erwähnte Trend zur stabilisierten Zufriedenheit deutlich ist, hat sich in der Westschweiz der Anteil mit resignativer Zufriedenheit weiter vergrößert und bildet mit einem Anteil von 46% mit Abstand die stärkste Gruppe. Das heisst, in der Westschweiz werden die Ansprüche momentan eher gegen unten korrigiert, während sie in der Deutschschweiz eher konstant gehalten werden.

Bei den jungen Erwerbstätigen unter 30 Jahren ist der Anteil mit resignativer Zufriedenheit überdurchschnittlich stark zurückgegangen - zu Gunsten einer stabilisierten Zufriedenheit. Junge Erwerbsleute stehen also wieder eher zu ihren Ambitionen, was sich auch am hohen Anteil progressiv Zufriedener zeigt. Bei der Altersgruppe ab 50 Jahren herrscht eine stabilisierte Zufriedenheit vor.

Zwischen erwerbstätigen Frauen und Männern sind keine signifikante Unterschiede festzustellen.

Die Unterschiede zwischen Kaderpersonen und Mitarbeitenden sind geringer geworden. Insbesondere hat sich der Anteil der stabilisiert Zufriedenen bei den Mitarbeitenden auf das Niveau der Kaderleute angeglichen. Noch immer ist der Anteil der progressiven Zufriedenheit bei den Kadern höher als bei den Mitarbeitern, aber dieser Anteil hat sich bei den Kadern innert zwei Jahren beinahe halbiert (von 36% auf 21%). Sowohl bei Kadern und Mitarbeitenden herrscht demnach ein gewisser Realismus vor, bei dem man aber durchaus das bisher Erreichte zu würdigen und zu schätzen weiss.

Arbeitszufriedenheit in der Schweiz 2010

Detailergebnisse ‚Arbeitszufriedenheit in der Schweiz‘ 2010/2009

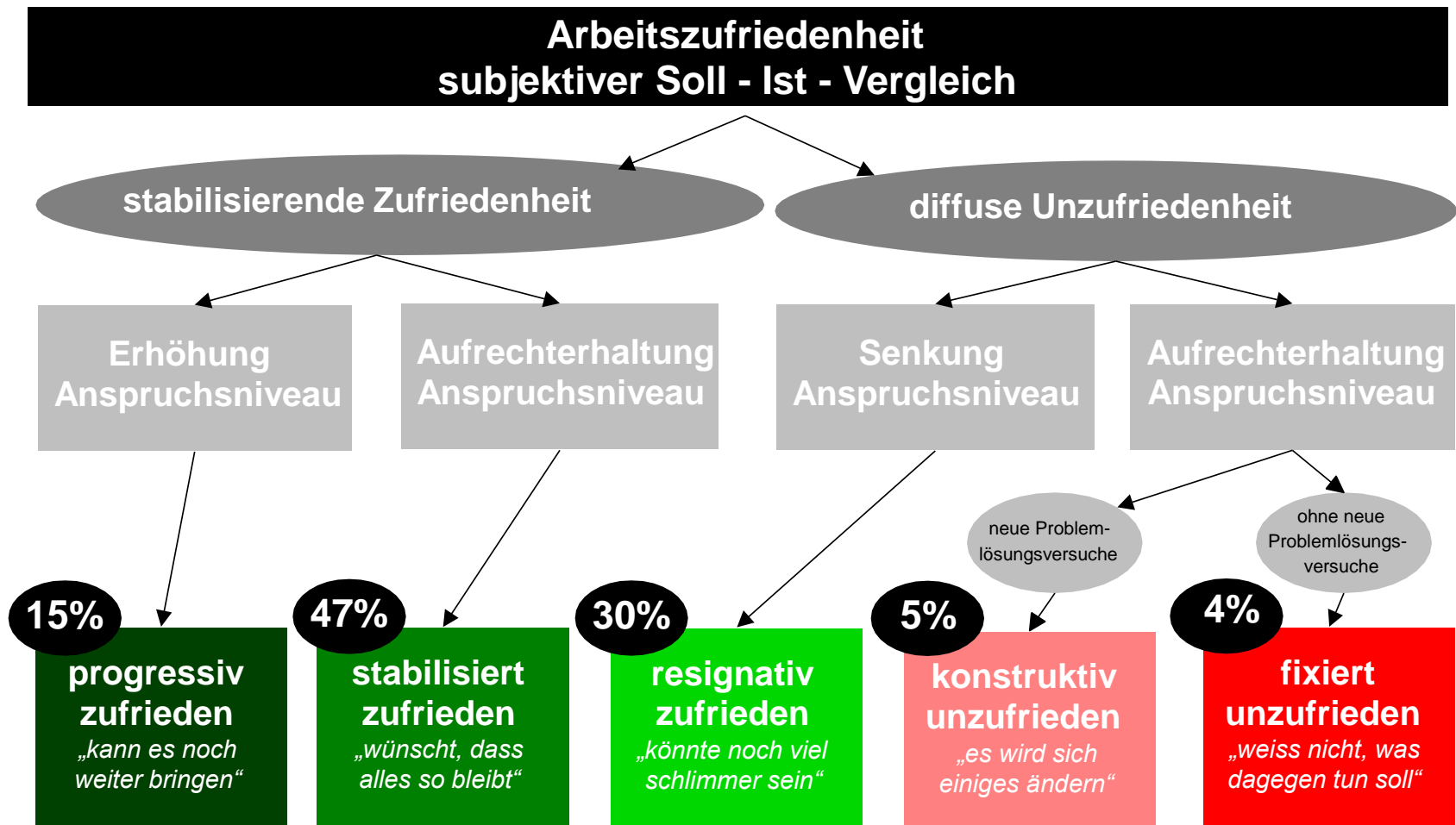
Segment	Basis	progressiv Zufriedene	stabilisiert Zufriedene	resignativ Zufriedene	konstruktiv Unzufriedene	fixiert Unzufriedene	
Total	2010 2009	731 645	15% 17% -2%-Punkte	47% 35% +12%-Punkte	30% 36% -6%-Punkte	5% 8% -3%-Punkte	4% 4% =
-29 Jahre	192 178	24% 22% +2%-Punkte	39% 28% +11%-Punkte	27% 38% -11%-Punkte	4% 9% -5%-Punkte	6% 4% +2%-Punkte	
30-39 Jahre	140 114	18% 21% -3%-Punkte	41% 37% +4%-Punkte	31% 28% +3%-Punkte	7% 9% -2%-Punkte	3% 6% -3%-Punkte	
40-49 Jahre	186 174	13% 19% -6%-Punkte	51% 39% +12%-Punkte	27% 33% -6%-Punkte	5% 5% =	4% 4% =	
50+ Jahre	212 179	7% 9% -2%-Punkte	54% 38% +16%-Punkte	33% 42% -9%-Punkte	3% 8% -5%-Punkte	3% 2% +1%-Punkt	
Frauen	349 294	14% 16% -2%-Punkte	47% 36% +11%-Punkte	31% 36% -5%-Punkte	5% 8% -3%-Punkte	3% 4% -1%-Punkt	
Männer	382 351	16% 18% -2%-Punkte	47% 35% +12%-Punkte	29% 36% -7%-Punkte	4% 8% -4%-Punkte	5% 4% +1%-Punkt	
W-CH	165 157	18% 18% =	28% 34% -6%-Punkte	46% 37% +9%-Punkte	5% 6% -1%-Punkt	3% 5% -2%-Punkte	
D-CH	567 488	14% 17% -3%-Punkte	52% 36% +16%-Punkte	25% 36% -11%-Punkte	5% 8% -3%-Punkte	4% 3% +1%-Punkt	
Vollzeit	527 450	16% 16% =	46% 36% +10%-Punkte	27% 36% -9%-Punkte	6% 9% -3%-Punkte	4% 3% +1%-Punkt	
Teilzeit	177 152	13% 15% -2%-Punkte	49% 36% +13%-Punkte	34% 37% -3%-Punkte	2% 6% -4%-Punkte	2% 6% -4%-Punkte	
Kader	224 175	21% 26% -5%-Punkte	44% 41% +3%-Punkte	27% 24% +3%-Punkte	4% 7% -3%-Punkte	4% 2% +2%-Punkte	
Mitarbeitende	503 469	12% 14% -2%-Punkte	48% 33% +15%-Punkte	30% 40% -10%-Punkte	5% 8% -3%-Punkte	4% 4% =	
Volksschule*	48 60	17% 5% +12%-Punkte	36% 33% +3%-Punkte	35% 52% -17%-Punkte	11% 4% +7%-Punkte	2% 5% -3%-Punkte	
Berufsschule*	482 412	13% 16% -3%-Punkte	48% 35% +13%-Punkte	31% 37% -6%-Punkte	4% 9% -5%-Punkte	4% 4% =	
Mittelschule*	57 55	8% 11% -3%-Punkte	61% 36% +25%-Punkte	15% 40% -25%-Punkte	5% 7% -2%-Punkte	11% 6% +5%-Punkte	
Hochschule*	144 118	23% 31% -8%-Punkte	43% 37% +6%-Punkte	28% 22% +6%-Punkte	4% 7% -3%-Punkte	3% 4% -1%-Punkt	

* zuletzt besuchte Schule überdurchschnittlich unterdurchschnittlich grösste Gruppe pro Segment

Technische Angaben

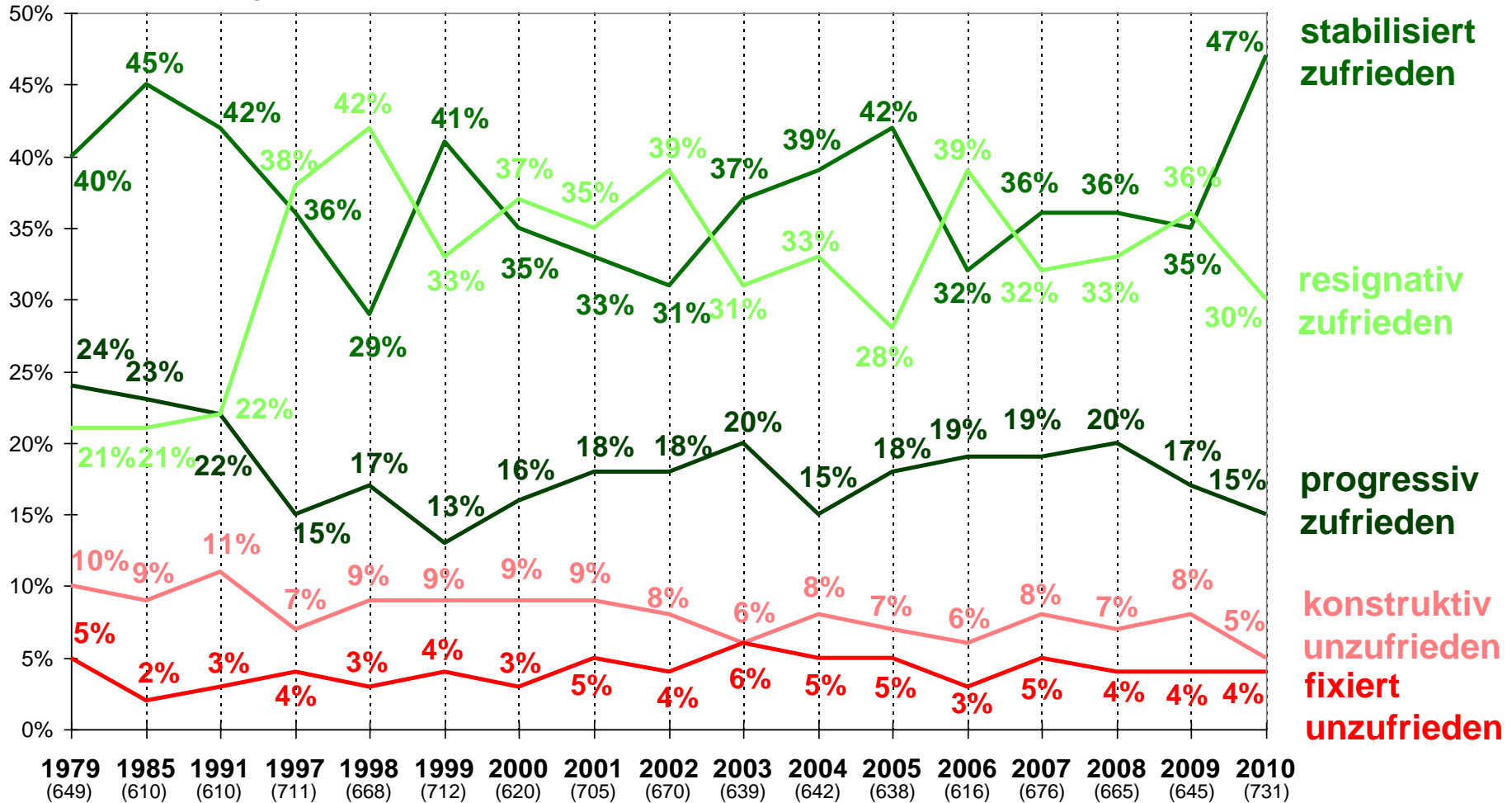
Grundgesamtheit	Alle Berufstätigen der Schweiz (exkl. Svizzera italiana) zwischen 15 und 74 Jahren
Stichprobe:	731 Berufstätige aus einer für die Schweiz (exkl. Svizzera italiana) repräsentativen Basisstichprobe von 1'000 Personen zwischen 15 und 74 Jahren.
Befragungsmethode:	Face-to-Face-Interviews
Befragungszeit:	01.07.2010 bis 14.07.2010
Projektleitung:	Patric Stocker, lic.phil., Mitglied der Geschäftsleitung

Arbeitszufriedenheit in der Schweiz 2010



Arbeitszufriedenheit in der Schweiz 2010

Entwicklung 1979 - 2010



Basis: Berufstätige der Deutsch- und Westschweiz